

Musikhochschuldidaktik

Lehren und Lernen im künstlerischen und musikpädagogischen Kontext

Auch als interne Weiterbildung besuchbar.

Modulbeschriebe

Rubrik

Workshops

Halb- oder ganztägige Workshops zu Themen von hoher fachlicher Relevanz. Das Spektrum reicht von spezifisch musikalisch-künstlerischen und musikpädagogischen Fragestellungen bis hin zu übergreifenden Themen, die für die Lehre an einer Musikhochschule bedeutsam sind und im musikalischen Kontext reflektiert werden.

Workshop

Üben im Flow

Beschreibung

Wer musiziert, kennt diese besonderen Momente: Man taucht vollkommen ein in das, was man tut, nichts lenkt mehr ab, alles gelingt fließend und ohne Anstrengung. Wir spüren: «Es» spielt! «Üben im Flow» ist eine für alle Instrumente und Gesang geeignete Übemethode, die hohe Konzentration mit Spiel und Experimentierfreude verbindet. Sie bringt Leichtigkeit, Spass und Kreativität in die Erarbeitung schwieriger Stücke oder Passagen. Üben und Musizieren sind nicht länger getrennt, sondern verschmelzen in einer spannenden, von den Sinnen geleiteten Entdeckungsreise, die das Geübte tief im Körper verankert. Was im Flow erarbeitet wird, wird zum inneren Besitz und kann im Konzert leicht wiederholt werden.

Im Workshop wird das Üben im Flow nicht nur theoretisch vorgestellt, sondern auch in einzelnen Arbeitssequenzen mit Studierenden ausprobiert. Die Beobachtungen sind Teil des abschliessenden Austauschs und der Diskussion unter den Dozierenden.

Hinweise

Dieser Workshop wird gemeinsam mit Studierenden und CAS-Teilnehmenden Musiklernen neu gedacht durchgeführt.

Studierende dürfen gerne angefragt werden. Bitte bei Interesse die Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner informieren: andrea.rechsteiner@hslu.ch

Workshopleitung

Andreas Burzik

Geiger, Diplompsychologe, Psychotherapeut, Coach, Mentaltrainer, internationale Unterrichts- und Seminarartätigkeit



Datum und Zeit

Donnerstag, 10. September 2026, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Unterrichten im Flow: Lehren ohne Erschöpfung

Beschreibung

In der Hochschullehre zu sein, ist eine Tätigkeit, die permanentes Einfühlungsvermögen, ständige Konzentration und grosses emotionales Engagement verlangt. Unter dem Druck der täglichen Anforderungen – inkl. zusätzlicher Konzert- oder Referent*innentätigkeiten und weiteren Verpflichtungen – kann der Kontakt zu sich selbst verloren gehen. Punktuelle oder anhaltende Erschöpfungszustände können die Folge sein.

Der praxisorientierte Workshop vermittelt eine Reihe von Techniken, die Dozierende darin unterstützen, während des Unterrichtens und im Alltag sorgsam und effektiv mit den eigenen Kräften umzugehen. Dies kann sich nicht nur positiv auf die Unterrichtsqualität, sondern auch langfristig auf die Freude am Beruf auswirken. Besondere Aufmerksamkeit wird der Frage gewidmet, welche Faktoren den Unterricht anstrengend werden lassen und wie diesen Belastungen gezielt begegnet werden kann.

Hinweis

Dieser Workshop wird vormittags für die «Grundlagen der Thematik» für alle Hochschulmitarbeitenden geöffnet sein. Nachmittags ist der Fokus bzw. Praxistransfer gezielt auf die Unterrichtsthematik bzw. die Hochschullehre ausgerichtet.

Workshopleitung

Andreas Burzik

Geiger, Diplompsychologe, Psychotherapeut, Coach, Mentaltrainer, internationale Unterrichts- und Seminarartätigkeit



Datum und Zeit

Freitag, 11. September 2026, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Konzertieren im Flow: Der Umgang mit Lampenfieber

Beschreibung

Der Workshop thematisiert unterstützende und stärkende Techniken aus Sportpsychologie, Körperpsychotherapie, Selbstsicherheits- und Mentaltraining, die dabei helfen, mit dem Phänomen Lampenfieber konstruktiv umzugehen. Ziel ist es, Werkzeuge zu vermitteln, um sowohl Schüler*innen an Musikschulen als auch Studierende darin zu unterstützen, eine optimale innere Verfassung, einen Zustand von angeregter, aber entspannter Wachheit herzustellen, der ihnen erlaubt, auf der Bühne unser volles Potenzial zu entfalten.

Hinweis

Dieser Workshop wird gemeinsam mit Musikschullehrpersonen durchgeführt.

Workshopleitung

Andreas Burzik

Geiger, Diplompsychologe, Psychotherapeut, Coach, Mentaltrainer, internationale Unterrichts- und Seminarartätigkeit



Datum und Zeit

Samstag, 12. September 2026, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Timani movement system for musicians – Move better to play better

Beschreibung

Timani is an evidence-based method that helps musicians improve performance quality, efficiency, and physical well-being through a deeper understanding of anatomy and movement. This module introduces key Timani principles, demonstrating how optimized body mechanics can enhance technique, sound production, endurance, and injury prevention. Participants will learn practical tools that can be applied immediately in practice, performance, and teaching settings. Teachers will have time to reflect and discuss observations and implementations.

Hinweise

Dieser Workshop wird gemeinsam mit Studierenden durchgeführt. Der Aufbau ist wie folgt:

- Vor- und Nachmittag bis 14.30 Uhr: Einführung und Arbeit mit Studierenden und Dozierenden
- 15 bis 16 Uhr: Diskussion, Fragen, Austausch und Transfer nur mit den Dozierenden

Studierende dürfen gerne angefragt werden. Bitte bei Interesse die Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner: andrea.rechsteiner@hslu.ch informieren.

Workshopleitung

Tina Margareta Nilssen

Musikerin, Gründerin und Entwicklerin der Timani-Methode, ein international anerkannter Ansatz für anatomiebasierte Musikpädagogik und künstlerische Performance, Leiterin internationaler Workshops, Fortbildungskurse und Zertifizierungsprogramme



Datum und Zeit

Dienstag, 13. Oktober 2026, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Reflect! Beobachtung und Reflexion von künstlerischem Unterricht

Beschreibung

In diesem Workshop lernen künstlerisch Lehrende das Beobachtungs- und Reflexionstool Reflect! praxisnah kennen. Mithilfe ästhetisch gestalteter Spielkarten lassen sich zentrale Aspekte des Instrumental- und Vokalunterrichts gezielt beobachten und weiterentwickeln. Reflect! basiert auf dem Grundsatz, dass künstlerischer Unterricht individuell gestaltet wird und jede Lehrperson den Fokus im Unterricht unterschiedlich setzen und diesen durch reflektierende Praktiken verändern und weiterentwickeln kann. Im Workshop erhalten die Teilnehmenden Anregungen, diese Art des Beobachtens und Reflektierens anzuwenden. Um nah an der Praxis zu sein, wird exemplarisch anhand von videografierten Unterrichtssequenzen geübt. Der Workshop bietet Raum, das eigene Lehrprofil anzusehen und im gemeinsamen Austausch Entwicklungsperspektiven zu erschliessen.

Workshopleitung

Silke Kruse-Weber

Künstlerin, Pädagogin, Wissenschaftlerin, bis 2022 Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Kunstuniversität Graz, von 2023 bis 2024 Vertretungsprofessorin und darauffolgend Lehrbeauftragte am Leopold Mozart College für Musik an der Universität Augsburg, internationale Referentinnenätigkeit an Musik(hoch)schulen



Datum und Zeit

Montag, 26. Oktober 2026, von 16:00 bis 19:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Aktivierende Lehrmethoden: Studierende zum Lernen anregen und begleiten

Beschreibung

Viele Lehrveranstaltungen, die wir selbst als besonders gelungen erlebt haben, hatten eines gemeinsam: Wir waren nicht nur Zuhörende, sondern wurden aktiv einbezogen. Wir konnten Fragen stellen, eigene Überlegungen einbringen, Aufgaben bearbeiten, diskutieren und ausprobieren. Auch aus lernpsychologischer Perspektive ist gut begründet, dass nachhaltiges Lernen vor allem dann entsteht, wenn Lernende aktiv handeln, sich mit Inhalten auseinandersetzen und motiviert am Lernprozess beteiligt sind.

Für Lehrende bedeutet das: Es reicht nicht aus, Studierende zu informieren. Entscheidend ist, Lernumgebungen so zu gestalten, dass sie zur aktiven Teilnahme anregen, Motivation fördern und Lernprozesse gezielt unterstützen. Doch wie kann das in der eigenen Lehre konkret gelingen? In diesem Workshop werden auf Grundlage der lern- und motivationspsychologischer Forschung Lehrmethoden vorgestellt, mit denen Studierenden aktiviert und beim Lernen unterstützt werden können. Die Teilnehmer*innen erhalten praktische Anregungen, um Lehrveranstaltungen motivierend, abwechslungsreich und lernförderlich zu gestalten.

Workshopleitung

Nina Bach

Dozentin für Hochschuldidaktik an verschiedenen Universitäten und Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Lern- und Motivationscoachin an der Hochschule Offenburg, Lehrbeauftragte für Englisch und interkulturelle Kompetenz



Datum und Zeit

Mittwoch, 11. November 2026, von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Die Sprechstimme wirkungsvoll im Unterricht einsetzen

Beschreibung

Die Sprechstimme ist nicht nur einzigartiges Merkmal jeder Persönlichkeit, sie dient der Kommunikation und ist für Lehrende Medium für die Vermittlung von Inhalten. Ziel dieses Workshops ist es, einen Einblick in die Stimmarbeit zu bekommen, und Übungen daraus mitzunehmen, die im Alltag den ökonomischen Umgang mit der Sprechstimme unterstützen. Inhalte sind neben Körper- und Atemarbeit, Stimmübungen für einen sonoren Stimmklang, Übungen für das warm up und das cool down, Stimmhygiene und der Einsatz der Stimme in schwierigen Situationen.

Workshopleitung

Evi Gallmetzer

Sängerin, Stimmbildnerin und Sprechcoach, unterrichtet an der Hochschule Luzern – Musik Stimmbildung und Gesangspädagogik, coacht Menschen im Umgang mit ihrer Sprechstimme, forscht zum Thema «Singen für Menschen, die glauben, nicht singen zu können», leitet einen Chor für «Nichtsingende»



Datum und Zeit

Donnerstag, 12. November 2026, von 09:00 bis 12:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Klangraum im Wandel. Gemeinsam die Musikhochschule von morgen denken

Beschreibung

Der gesellschaftliche, technologische und ökologische Wandel fordert Musikhochschulen heraus. Um die Relevanz unserer Institution im 21. Jahrhundert nachhaltig zu stärken, müssen wir mutiger und vernetzter agieren. Doch wo setzen wir an? Unser Weg zu einer zukunftsfähigen Hochschule führt über eine gründliche Reflexion des Aktuellen. Als Motor können dabei Spannungsfelder dienen, die Studium und Arbeit an Musikhochschulen prägen und zugleich als Reibungspunkte die Grundwerte von Musikhochschulen in Frage stellen: Agieren wir elitär oder partizipativ? Liegt die Zukunft der Musikhochschule in der Wahrung oder Überwindung von Tradition? Etc.

Im Workshop werden wir Gewohntes hinterfragen und (neue) Entwicklungspfade ausleuchten. Grundlage ist die Überzeugung, dass ein solcher Prozess nur im Zusammenspiel aller Akteur*innen aus Lehre, Forschung und Verwaltung sowie externen Kooperationspartner*innen gelingt. Bringen Sie Ihre Perspektive ein!

Workshopleitung

Barbara Busch

Professorin für Musikpädagogik an der Mannheimer Musikhochschule, in Forschung und Lehre verbindet sie eigene künstlerische und musikpädagogische Erfahrungen mit wissenschaftlicher Reflexion, Mitherausgeberin der Zeitschrift *übern & musizieren* sowie *übern & musizieren.research* und gehört seit 2020 zum Leitungsteam des berufsbegleitenden Lehrgangs «Führung und Leitung einer Musikschule» an der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen



Datum und Zeit

Donnerstag, 12. November 2026, von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Praxis guter Konfliktlösung im Kontext Musikhochschule (online)

Beschreibung

Konflikte sind eine Dimension unserer sozialen Realität. Ein guter Umgang mit diesen komplexen, dynamischen Situationen ist nicht einfach. Die Beziehung nimmt durch Eskalationsmechanismen Schaden, man kann nicht mehr frei und spontan handeln. Auch für die Begleitung von Studierenden auf ihrem Weg zu Künstler*innen oder Pädagog*innen kann dies belastend werden. Man kann den Überblick und damit die professionelle Handlungsfähigkeit (zurück)gewinnen, indem man das eigene Vorgehen reflektiert und angemessene Lösungsstrategien einübt. Dazu werden im Workshop Konzepte vermittelt und anhand eigener Praxisbeispiele trainiert.

Workshopleitung

Gerda Reiff

Dipl. Psych., Supervisorin (DGSv), Psychodrama-Therapeutin (DFP e.V.) Köln, begleitet Wissenschaftler*innen zu den Themen Karriereentwicklung, strategische Leitung und Führung von Mitarbeitenden, stärkt und fördert in Konfliktbegleitungsprozessen und Teamentwicklung die Zusammenarbeit in Hochschulen und anderen Organisationen, coacht seit vielen Jahren auch Dozent*innen und Lehrkräfte an Musikhochschulen



Datum und Zeit

Montag, 7. Dezember 2026, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Gehirngerecht Üben und Unterrichten: Übepläne, Übestrategien, Gestaltung von Unterrichtseinheiten

Beschreibung

Dieser Workshop stellt effektive und effiziente Werkzeuge für Übe-, Unterrichts- und Auftrittspraxis auf der Basis wissenschaftlicher Befunde aus Medizin, Psychologie, Musikkognition und Trainingswissenschaften vor. Die Einheiten vermitteln Grundlagenwissen sowie praktische und didaktische Übungen, und beleuchten einige hartnäckig beliebte «Neuomythen» der Instrumentalpädagogik.

Im Fokus stehen die Themen: Variabilität von Übeeinheiten, Gehirn und Pausen, Deadlines und Repertoire mit kurz- und langfristigen Trainingsplänen, Lernen – Verlernen – Umlernen sowie Memorieren und Mentales Üben.

Hinweis

Das Instrument kann für den praktischen Teil mitgebracht werden.

Workshopleitung

Marc Bangert

Professur für Cognitive Neuroscience of Music an der Hochschule für Musik Karlsruhe



Datum und Zeit

Montag, 4. Januar 2027, von 09:00 bis 12:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Gehirngerecht Üben und Unterrichten: Stress- und Fehlermanagement

Beschreibung

Dieser Workshop stellt effektive und effiziente Werkzeuge für Übe-, Unterrichts- und Auftrittspraxis auf der Basis wissenschaftlicher Befunde aus Medizin, Psychologie, Musikkognition und Trainingswissenschaften vor. Die Einheiten vermitteln Grundlagenwissen sowie praktische und didaktische Übungen, und beleuchten einige hartnäckig beliebte «Neuromythen» der Instrumentalpädagogik.

Im Fokus stehen die Themen: Kontrollierte und automatische Prozesse, Umgang mit Leistungsschwankungen, Fehlermanagement für Probespiele und im Unterricht, Übegehirn und Konzertgehirn, Performance Mindset/Cues kultivieren sowie Lampenfieber, «Blackouts» und Pressure Training.

Hinweis

Das Instrument kann für den praktischen Teil mitgebracht werden.

Workshopleitung

Marc Bangert

Professur für Cognitive Neuroscience of Music an der Hochschule für Musik Karlsruhe



Datum und Zeit

Montag, 4. Januar 2027, von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Konstruktiver Umgang mit herausfordernden Situationen

Beschreibung

In diesem Workshop gehen wir mittels der Methode der «Lehrsupervision» auf herausfordernde Situationen in Ihrem Unterricht mit Studierenden ein. Dabei streifen wir theoretische Bezüge und Handlungsfragen. Ziel des Workshops ist es, Ihre Handlungsmöglichkeiten konkret zu erweitern und damit einen konstruktiven Umgang mit aktuell herausfordernden Situationen im Unterrichtsalltag zu finden.

Workshopleitung

Andreas Zürcher Sibold

MA Soziale Arbeit, Dozent und Projektleiter, Hochschule Luzern – Soziale Arbeit, Systemischer Supervisor (IEF Zürich), MAS Systemisch, Lösungsorientierte Kurzzeittherapie und -beratung, eigene Praxistätigkeit für Beratung, Supervision, Coaching



Datum und Zeit

Dienstag, 5. Januar 2027, von 09:00 bis 12:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Mit generativer KI kritisch denken und kreativ arbeiten

Beschreibung

Künstliche Intelligenz (KI) kann uns nicht nur bestimmte Arbeiten erleichtern. Durch gezielten Einsatz hat sie viel mehr Potenzial. Sie gleicht kognitive Schwächen aus und ist kreative und kritische Denkpartnerin. Wenn wir mit ihr im Dialog interagieren, können eigene kognitive Verzerrungen aufgedeckt werden. Gleichzeitig sollen wir bei der Nutzung wissen, wie wir mit den Ausgaben der KI kritisch umgehen können.

Dieser Workshop vermittelt einen Rahmen für den reflektierten KI-Einsatz ohne Fokus auf eine bestimmte Technik. Mit einfachen Methoden lernen die Teilnehmer*innen, die Grenzen der jeweils aktuellen Modelle auszureizen. Sie erfahren Methoden, KI-Ausgaben kritisch zu beurteilen und den eigenen Denkprozess bewusst zu gestalten und zu ergänzen.

Workshopleitung

Robert Kellner

Professor für Physik an der TH Rosenheim, unterrichtet Grundlagen in Physik und Anwendungen von generativer künstlicher Intelligenz, sein Interesse gilt der Weiterentwicklung und Erprobung innovativer und aktivierender Lehrformate, in Kombination mit Digitalisierung, hybriden Formaten und generativer KI



Datum und Zeit

Dienstag, 5. Januar 2027, von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Life Kinetik® Adventure!

Beschreibung

In diesem Kurs kann «Life Kinetik®-Gehirntraining durch Bewegung» erlebt werden. Die Teilnehmer*innen erfahren, dass Life Kinetik® Spass macht, und lernen viele Übungen kennen, die zum einen die Wahrnehmungs- und Koordinationsfähigkeiten fördern, zum anderen ideal als Ergänzung oder Pausenfüller beim Üben genutzt werden können. Ein bunter Mix aus Theorie und Praxis.

Der Workshop eignet sich als Inspiration für Lehrende, die gerne einen Blick über den Tellerrand wagen wollen.

Hinweis

Dieser Workshop wird gemeinsam mit Musikschullehrpersonen durchgeführt.

Workshopleitung

Horst Lutz

Diplomsportlehrer und Entwickler von Life Kinetik®



Datum und Zeit

Samstag, 30. Januar 2027, von 09:30 bis 16:30 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Die 4 Ks im künstlerischen Einzelunterricht: Zukunftskompetenzen für Musiker*innenlaufbahnen fördern

Beschreibung

Musiker*innen bewegen sich heute in einem Berufsfeld, das weit über künstlerische Exzellenz hinausgeht: Sie kommunizieren mit unterschiedlichen Zielgruppen, arbeiten in wechselnden Ensembles und Projekten, entwickeln eigene künstlerische Profile und treffen reflektierte Entscheidungen in komplexen Situationen. Kommunikation, Kollaboration, Kreativität und kritisches Denken – die sogenannten 4 Ks – sind deshalb zentrale Basiskompetenzen für eine erfolgreiche Musiker*innenlaufbahn.

In diesem Workshop gehen wir der Frage nach, wie Musikhochschuldozierende die 4 Ks bewusst leben, sichtbar machen und gezielt fördern können. Die Teilnehmer*innen reflektieren ihre eigene Unterrichtspraxis, erproben konkrete Impulse und entwickeln Ideen, wie sie die 4 Ks in ihrem jeweiligen Fachkontext verankern können. Ziel ist es, Studierende nicht nur fachlich und künstlerisch zu begleiten, sondern sie auch darin zu stärken, die Kompetenzen aufzubauen, die sie für eine eigenständige, reflektierte und zukunftsfähige Musikerlaufbahn benötigen.

Workshopleitung

Jana Antosch-Bardohn

Promovierte Pädagogische Psychologin, Trainerin, Moderatorin, Mediatorin, Webinar-Trainerin, Coachin, Sprechwissenschaftlerin und Psycholinguistin, Mediengestalterin für Bild und Ton



Datum und Zeit

Dienstag, 16. Februar 2027, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Das Arts Feedback

Beschreibung

Feedback geben und empfangen ist ein zentraler Bestandteil des Lehrens und Lernens. Idealerweise entstehen dabei wertschätzende, anregende Situationen, die zum Lernen und Weiterentwickeln motivieren. Die DasArts Feedback-Methode ist eine Form des kollektiven, strukturierten Feedbacks, die das Potential einer Projektidee freilegt und unterstützt. Ihr genau strukturierter Aufbau fördert die Klarheit und Präzision von Rückmeldungen und steigert so die Freude am Geben und Empfangen von Feedback. Der kritische Austauschprozess wird als konstruktiv und gewinnbringend erlebt.

Entwickelt wurde die Methode am DAS Theatre der Hochschule der Künste Amsterdam für interdisziplinäre Projekte aus den Darstellenden Künsten, gemeinsam mit dem Philosophen Karim Benammar. Sie eignet sich vor allem für Inputs während eines Arbeitsprozesses. Dieser Workshop beginnt daher mit einem Showing des Arbeitsstands eines konkreten künstlerischen Projekts von Studierenden und/oder Dozierenden. Im Anschluss geben die Teilnehmer*innen anhand der Methode Feedback. Abschliessend werden die zehn Module der Methode zusammengefasst, Hintergrundinformationen gegeben und eine Diskussion über Anwendungsfelder wie Klassenstunden, Podien und Projektarbeiten und andere Transferpotentiale in der täglichen Arbeit moderiert.

Hinweise

Dieser Workshop wird gemeinsam mit Studierenden durchgeführt. Der Aufbau ist wie folgt:

- Vor- und Nachmittag bis 14.30 Uhr: Showing und gemeinsames Anwenden der Feedback-Methode
- 15 bis 16 Uhr: Austausch- und Diskussionsrunde mit den Dozierenden

Studierende, die gerade an einem gemeinsamen künstlerischen Projekt arbeiten, dürfen gerne angefragt werden. Bitte bei Interesse die Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner: andrea.rechsteiner@hslu.ch informieren.

Workshopleitung

Lisa Stempf

Freischaffende Tätigkeit als Performerin, Cellistin, Kuratorin und Dozentin, 20 Jahre lang Teil des interdisziplinären Streichquartetts Quartett PLUS 1 und der Theaterkompanie Flinn Works, kuratorische Tätigkeit u. a. für das Radialsystem V in Berlin, Entwicklerin neuer Konzertformate in unterschiedlichen Kontexten, z.B. für das Ensemble Resonanz, die Philharmonie Luxemburg und das Zürcher Kammerorchester, Dozentin für Neue Konzertformate an der Musikakademie Basel und an der Hochschule der Künste Bern



Datum und Zeit

Mittwoch, 17. Februar 2027, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Nähe und Distanz im musikalisch-künstlerischen Unterricht

Beschreibung

Nähe und Distanz sind konstitutiv für eine gelingende Lehr-Lernbeziehung. Wofür sind aber Nähe und Distanz konkret wichtig? Und was sind in diesem Zusammenhang Grenzüberschreitungen? Welche Herausforderungen ergeben sich daraus und wie können Kommunikation und Rollenklärung dabei helfen? In diesem Workshop gehen wir diesen Fragen nach und entwickeln erste Handlungsstrategien.

Die Teilnehmer*innen entwickeln mithilfe von Übungen, Simulationen, Inputs und durch den gemeinsamen Austausch ein differenziertes Verständnis von Nähe und Distanz im musikalisch-künstlerischen Unterricht, erkennen potenzielle Grenzbereiche und erweitern ihr kommunikatives Repertoire.

Workshopleitung

Isabelle Sophie Heiss

Professorin für Instrumental- und Gesangspädagogik an der Universität Münster/FB Musikhochschule, zuvor arbeitete sie u.a. als Sängerin, Gesangspädagogin und Lehrerin für Musik als Wissenschaftliche Mitarbeiterin in verschiedenen Bundesländern



Datum und Zeit

Donnerstag, 18. Februar 2027, von 09:00 bis 12:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Mut zu neuen Konzertformaten

Beschreibung

Viele klassische Konzerte folgen noch immer Aufführungsformen der kathedralenhaften Architektur der neu entstehenden Konzertsäle des 19. Jahrhunderts. Für die Selbstvergewisserung eines aufstrebenden Bürgertums mag das genau die richtige Form gewesen sein, aber stimmt sie wirklich noch für uns im 21. Jahrhundert?

Für die künstlerische Entwicklung neuer Aufführungsformen unterschiedlichster Musik etabliert sich in den letzten Jahren der Begriff «Konzertdesign». Dabei wird ein Konzert nicht nur im Hinblick auf die Stückfolge und die Mitwirkenden konzipiert, sondern als komplexes Erlebnis mitsamt Publikum und Aufführungsort gedacht und entworfen. Programmdramaturgie, Kontextualisierung, das Einbeziehen neuer Orte und weiterer Medien, die Zusammenarbeit mit Künstler*innen anderer Disziplinen und das Setting von Musiker*innen und Zuhörer*innen stellen in diesem Sinne variable Faktoren dar, die sich auf das jeweilige Programm und Publikum neu ausrichten. Sie müssen mit der Musik in einem inhaltlichen Bezug stehen und haben im Ergebnis ein besonders intensives Konzerterlebnis zum Ziel.

Im Workshop werden Konzerte für verschiedene Aufführungsorte entworfen und gemeinsam diskutiert. Eigene Projekte bzw. Programme der Teilnehmer*innen können mitgebracht und in diese Arbeit einbezogen werden.

Workshopleitung

Ilka Seifert

Freischaffende Dramaturgin und Konzertdesignerin für die unterschiedlichsten internationalen Opern-, Konzerthäuser und Festivals, Ensembles und Veranstalter*innen, Entwicklerin installativer und immersiver Konzertformate (u.a. Konzertinstallation CLARA IM RÜCKSPIEGEL, interaktive Konzertperformance LICHT.23 und LEUCHTEN ÜBER DER STADT, Installation WASSER)



Datum und Zeit

Donnerstag, 18. Februar 2027, von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Innovationstechniken erleben

Beschreibung

In diesem Workshop erleben Sie anhand eines konkreten Beispiels das Innovationshandwerk. In praxisnahen Übungen wenden Sie verschiedene Techniken an und entwickeln eine Lösung auf eine vorgegebene Praxisfragestellung.

Gemeinsam diskutieren wir, wie das Gelernte gezielt in den (Hochschul)Alltag integriert werden kann – sei es für die Lösung komplexer Herausforderungen, die Entwicklung neuer Projekte oder einfach um den Innovationsgeist nachhaltig zu fördern.

Modulleitung

Barbara Schnyder

Sozialwissenschaftlerin, nach Abstechern in den Journalismus und die Zukunftsforschung arbeitet Sie seit einigen Jahren als Innovationsexpertin, sie begleitet Unternehmen und Institutionen beim co-kreativen Arbeiten für die Entwicklung von Produkten, Prozessen und Dienstleistungen, u. a. Mitplanerin an div. Weiterbildungsprogrammen an der Hochschule Luzern – Technik & Architektur



Datum und Zeit

Dienstag, 16. März 2027, von 09:00 bis 12:00 und von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

2 Punkte

Workshop

Elementare Musikpraxis als Unterricht in künstlerischem Musizieren

Überlegungen zur Didaktik der Elementaren Musikpädagogik

Beschreibung

In diesem Workshop sollen Ziele, Inhalte und Methoden der Elementaren Musikpädagogik gemeinsam reflektiert und in Bezug zu einer Didaktik künstlerischen Musizierens gesetzt werden. Anregungen zu praktischer Arbeit dienen der Vertiefung.

Workshopleitung

Michael Dartsch

Professor für Musikpädagogik und Dekan an der Hochschule für Musik in Saarbrücken, Sprecher des Arbeitskreises Elementare Musikpädagogik, Vorsitzender der Förderung musikpädagogischer Verbände, zahlreiche Forschungsstudien, Publikationen zur EMP und Didaktik künstlerischen Musizierens sowie Notenausgaben und Konzerte als Geiger



Datum und Zeit

Mittwoch, 17. März 2027, von 09:00 bis 12:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Workshop

Fachdidaktik als Vermittlerin zwischen Kunst, Unterricht und Wissenschaft

Beschreibung

In diesem Workshop sollen gemeinsam unterschiedliche Aspekte und Themen der Fachdidaktik betrachtet werden. Dabei geht es einerseits um ihren Zusammenhang mit dem künstlerischen Musizieren, andererseits um Verbindungen zur Unterrichtspraxis und zur Wissenschaft.

Workshopleitung

Michael Dartsch

Professor für Musikpädagogik und Dekan an der Hochschule für Musik in Saarbrücken, Sprecher des Arbeitskreises Elementare Musikpädagogik, Vorsitzender der Förderung musikpädagogischer Verbände, zahlreiche Forschungsstudien, Publikationen zur EMP und Didaktik künstlerischen Musizierens sowie Notenausgaben und Konzerte als Geiger



Datum und Zeit

Mittwoch, 17. März 2027, von 13:00 bis 16:00 Uhr

Punkte

1 Punkt

Rubrik

Moderierte Reflexionsgespräche

Die moderierten Reflexionsgespräche sind zweiteilig aufgebaut. Aktuelle, für die Hochschullehre relevante Themen werden von Gastreferent*innen in einem Fachinput vorgestellt. In der anschließend von Valentin Gloor moderierten Diskussion geht es darum, den jeweiligen Bezug und möglichen Mehrwert für das musikalische Lehren und Lernen an einer Musikhochschule zu erkunden. Ein optionaler Ausklang erfolgt in der Bar.

Uhrzeit

Jeweils von 17:00 bis ca. 19:30 Uhr

Themen im Rahmen der aktuellen Ausschreibung

- Reibung erzeugt Zukunft: Musikhochschule zwischen Tradition und Innovation mit Barbara Busch am **Donnerstag, 12. November 2026**
- Wie mit KI umgehen? mit Robert Kellner am **Dienstag, 5. Januar 2027**
- Prävention für Berufsmusiker*innen: Was der Orchesterbetrieb vom Profisport lernen kann mit Hannah Bregler am **Dienstag, 16. März 2027**

Moderation: Prof. Dr. Valentin Gloor

Gastreferent*innen

Barbara Busch, Professorin für Musikpädagogik an der Mannheimer Musikhochschule, in Forschung und Lehre verbindet sie eigene künstlerische und musikpädagogische Erfahrungen mit wissenschaftlicher Reflexion, Mitherausgeberin der Zeitschrift «üben & musizieren» sowie «üben & musizieren. research»

Robert Kellner, Professor für Physik an der TH Rosenheim, unterrichtet Grundlagen in Physik und Anwendungen von generativer künstlicher Intelligenz, sein Interesse gilt der Weiterentwicklung und Erprobung innovativer und aktivierender Lehrformate, in Kombination mit Digitalisierung, hybriden Formaten und generativer KI

Hannah Bregler, Geschäftsführerin The Young ClassX e.V., zuvor Leiterin der Programmentwicklung beim Schleswig-Holstein Musik Festival, studierte Fagottistin, ehemalige Orchestermusikerin im Niedersächsischen Staatstheater Hannover, in ihrer Masterarbeit am Institut für Kultur- und Medienmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg widmete sie sich der gesundheitlichen Prävention bei Berufsmusikern und verglich den Umgang mentaler Themen im Orchesteralltag mit dem im Profisport

Punkte

Je 1 Punkt

Rubrik

Kollegiale Hospitation

Beschreibung

Im Rahmen der kollegialen Hospitation besuchen sich Dozierende aus dem eigenen oder aus anderen Fachbereichen gegenseitig an jeweils zwei Unterrichtseinheiten.¹ Es geht darum, u. a. den jeweiligen Unterrichtsaufbau sowie Lehrmethoden zu beobachten und zu reflektieren. Der Perspektivenwechsel soll ermöglichen, neue Ideen und Ansätze zu entdecken oder aufgrund des kollegialen Feedbacks die eigenen Handlungsmöglichkeiten auszuloten und zu erweitern. Zudem soll der Austausch zwischen den Dozierenden gefördert und ein Beitrag zur gemeinsamen Qualitätssicherung der Lehre an der Hochschule Luzern – Musik geleistet werden.

Vorgehen

Die Hospitation ist bei der Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner (andrea.rechsteiner@hslu.ch) anzumelden. Der Punkt wird vergeben, sofern zwei Unterrichtseinheiten der gewählten Kolleg*innen besucht wurden und umgekehrt der eigene Unterricht zweimal besucht wird. Sowohl die zwei besuchten Unterrichtseinheiten als auch die eigenen beiden Unterrichtsbesuche sind im Qualifikationsportfolio schriftlich zu dokumentieren.

Punkte

1 Punkt

¹ Hier können Dozierende aus dem Departement Musik oder aus anderen Musikhochschulen gewählt werden.

Wahlpflichtbereich

Übersicht über den Wahlpflichtbereich

Im Wahlbereich sind 5 Punkte zu erwerben. Jedes Gefäss ist schriftlich im Qualifikationsportfolio zu dokumentieren.

Es stehen im Wahlpflichtbereich verschiedene Gefässe zur Verfügung:

- Der Besuch weiterer **Kurzformate aus dem Pflichtbereich** (Workshops, moderierte Reflexionsgespräche oder kollegiale Hospitation)
Punkte: je nach Ausschreibung
- **Eigene Gestaltung** einer Coffee Lecture oder eines MusicTalks zu einem lehrrelevanten Thema (nur in Absprache und unter Genehmigung von Jörg Müller bzw. der Programmleitung möglich)
5 Punkte

Vorgehen

Die jeweilige Wahl ist vorgängig an die Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner (andrea.rechsteiner@hslu.ch) zu melden und im Qualifikationsportfolio zu dokumentieren.

Abschluss: Qualifikationsportfolio

Modalität

Die Dozierenden, die die Musikhochschuldidaktik-Qualifizierung erwerben möchten, führen ein sog. Qualifikationsportfolio über die besuchten Kurzformate im Pflicht- und Wahlpflichtbereich. Hierbei geht es darum, die Kurzformate zusammenfassend zu dokumentieren und hinsichtlich ihrer Relevanz zur Lehre an der Hochschule Luzern – Musik zu reflektieren. Zu jedem Modulbesuch sind folgende Fragen zu beantworten:

- Persönlicher Eindruck
- Die drei wichtigsten Inhalte des jeweiligen Kurzformats
- Das Highlight im jeweiligen Kurzformat
- Optimierungspotential des jeweiligen Kurzformats
- Konkreter Transfer zur eigenen Musikhochschullehre

Für das Qualifikationsportfolio steht ein Formular zur Verfügung. Es wird nach Anmeldung zum ersten Kurzformat aus dem Pflichtbereich oder auf Anfrage bei Andrea Rechsteiner (andrea.rechsteiner@hslu.ch) zugestellt.

Hinweis

Das Qualifikationsportfolio ist nach Abschluss bzw. Dokumentation des letzten Kurzformats bei der Programmorganisatorin Andrea Rechsteiner einzureichen. Nach positiver Begutachtung gilt die jeweilige Musikhochschul-Qualifikation (Kompakt, Plus, Advanced) als beendet. Für das erfolgreiche Absolvieren wird eine entsprechende Bestätigung ausgestellt.